

# Draußen gibt's Hugo - drinnen Kunst

**Leben in den Holdergassen (VIII)** Nicole Schmidt wird zum Holdergassenfest das Scheunentor öffnen. Von Dominik Thewes

Es scheint die perfekte Symbiose aus Gastgeberin und Aussteller zu sein. „Das Haus ist der Reinbringer“, sagt der Marbacher Künstler Frank Lukas. „Die Kunst ist der Bringer“, erwidert Nicole Schmidt. Die Architektin wird ihre Räume in der Oberen Holdergasse 15 erstmals für das Holdergassenfest öffnen. Das Interesse der Besucher, die wissen wollen, was sich hinter der imposanten Fassade versteckt, ist ihr jetzt schon sicher. Zumal sie auf Kunst setzt, wo die meisten anderen Teilnehmer Musik präsentieren. Die 1741 erbaute Scheune bietet dafür eine würdige Ausstellungsfläche.

Gezeigt werden die Werke im Eingangsbereich. Wer die Gemälde von Ines Leisner und die Kuliquarelle getauften Werke – eine Wortschöpfung aus Kugelschreiber und Aquarelle – von Frank Lukas sehen (oder kaufen) möchte, muss sich dazu zunächst die außen angebrachte Wendeltreppe hinauf schlängeln. Was die oben angekommenen Besucher erwartet, hat freilich mit einer Scheune im klassischen Sinn nichts mehr zu tun. „Ich wollte schon immer wissen, ob man aus einem solchen Gebäude ein Wohnhaus machen kann“, erklärt Nicole Schmidt. Zu den größten Zweiflern gehörten damals vor allem Architektenkollegen und Handwerker. Mit dem Schmuckstück, das sie in der Oberen Holdergasse 15

erschaffen hat, straft sie die Kritiker von damals Lügen.

Als ob es bereits 2006, als Nicole Schmidt die Zehentscheuer übernommen hatte, so geplant gewesen wäre, eignet sich das Untergeschoss als Galerie. Dass am anderen Ende, der ehemaligen Tenne, ein zweiter Ausgang in Richtung Marktstraße vorhanden ist, passt gut. So können die Besucher auf der einen Seite die Ausstellung betreten und den Raum auf der anderen Seite wieder verlassen, ohne den Blick auf die Kunst zu versperren.

Während sich ein Teil der Besucher die Ausstellung innen anschaut, machen es sich andere an der vor dem Gebäude aufgebauten Bar gemütlich. „Dort gibt es Hugo“, sagt Nicole Schmidt so, als hätte man ihm längst schon einmal begegnet sein müssen. Dabei ist Hugo nicht-menschlicher Natur. Wer die Bekanntschaft mit der Mischung aus Sekt, Holunderblütensirup und Minze noch nicht gemacht hat, sollte die Chance nutzen. Freilich gibt es auch Sekt pur im Angebot, und für die jüngeren Gäste steht Holunderlimonade bereit.

Die Entscheidung, am Holdergassenfest teilzunehmen, sei die richtige gewesen. Zwar wollte Nicole Schmidt damit das Fest stärker in die Obere Holdergasse tragen, nachdem die Untere und Mittlere Holdergasse bereits gut vertreten sind. Mit der Zusage sei aber auch ein sanfter Druck aufgebaut worden, „das eine oder andere am Haus noch zu richten“. Sie findet überhaupt gut, „dass man in der ganzen Straße sieht, wie noch an den Häusern gearbeitet wird“. Das Holdergassenfest verbindet die Nachbarschaft eben über die zweitägige Veranstaltung hinaus.

*Frank Lukas zeigt Nicole Schmidt die Box mit seinen Kuliquarellen.*



Seit 2006 bewohnt Nicole Schmidt die ehemalige Zehentscheuer.

Fotos: Dominik Thewes

## HOLDERGASSEN FEST 2012

**8./9. September** Das Holdergassenfest wäre ohne die Bewohner der malerischen Gassen nicht möglich. Die enga-

gierten Marbacher haben sich zu einem Verein zusammengeschlossen. Wir stellen die einzelnen Veranstalter vor. Die

Artikel erscheinen in den nächsten Wochen immer dienstags, donnerstags und samstags. *red*

